

Prof. Dr. Alfred Toth

Zur Ontik von franz. bistrot

1. Von allen Bezeichnungen für ontische Restauranttypen im Franz. (vgl. Toth 2016a-d) dürfte bistrot(t) m. die problematischste sein. Gegen alle Versuche rein semiotischer, d.h. etymologischer Deutungen scheint mir (ohne diese Behauptung beweisen zu können) das Wort aus dem Pariser Argot zu stammen und wahrscheinlich nicht weit ins 19. Jh. zurückzugehen. Im immer noch besten Argot-Wörterbuch von Bruant (1905, S. 80) findet sich folgendes Lemma.

CABARETIER. *Bistro, Bistroc, Bistrot, Cabermont, Cabermuche, Chandevin, Chand de vin, Maltais, Mannezinc, Mannezingue, Mannstringue, Mastroc, Mastroquet, Minzingo, Minzingue, Minzinguin, Ogre, Piaulier, Piauleur, Teinturier, Tapissier*, Taulier, Tólier, Troc, Troque, Troquet, Zingue.*

« J' rapplique chez le *bistrot* pour attendre Cécile. »

Wie man erkennt, bezeichnet bistrot kein Objekt, sondern ein Subjekt, auch wenn dies heute nicht mehr der Fall ist. Während das franz. Online-Wörterbuch von Pons für das Subjekt den Neologismus bistrotier m. hat, verzeichnet mein alter Langenscheidt von 1977 noch: bistro "Kneipe; Kneipier". Wenn ich recht habe, gehört das Wort klarerweise zu franz. bistre "rußig, schwarz", dürfte also eine verrauchte Kneipe ohne jede weitere ontische Eigenschaft bezeichnen, etwa so, wie sie auf dem folgenden als ontisches Modell dienenden Bild von Jean Béraud (1849-1935) gemalt worden war.



2. Das Fehlen spezifischer ontischer Eigenschaften wie z.B. der Subordination bei estaminets (vgl. Toth 2016c) oder der (optionalen) Superordination bei bouillons (vgl. Toth 2016d) hat es dann im 20. Jh. ermöglicht, daß theoretisch jedes Restaurant mit Bistro(t) bezeichnet werden konnte, wie z.B. das folgende ontische Modell



Bistro Le Chantefable, 93, Avenue Gambetta, 75020 Paris.

Als metasemiotische Hinweise auf die Richtigkeit dieser Vermutung dient die Substituierbarkeit des Zeichens "bistro(t)" mit weiteren Zeichen, die sogar spezifischere Restauranttypen bezeichnen, vgl. im nachstehenden ontischen Modell "Café" und "Brasserie". Diese Tatsache spielt natürlich den Hauptgrund dafür, daß das Zeichen bistro(t) zum Namen avanciert ist.



Rue Pérignon, Paris

3. Ebenfalls nur als Vermutung ist zu betrachten, daß zur Zeit, da die Gesetzgebung es erlaubte, Tische und Stühle außerhalb von Restaurants aufzustellen, diese Restaurants mit zunächst nicht-abgeschlossenen Erweiterungen wohl als Restriktionen der ursprünglich ontisch nicht-eingeschränkten Bistro(t)s bezeichnet wurden.



Avenue de Wagram, Paris

Die für Paris typischen abgeschlossen-adressiven externen Systemerweiterungen waren, jedenfalls in meiner Pariser Zeit in 1970er Jahren, derjenige Typ von Restaurants, die bevorzugt als "Bistro(t)" bezeichnet wurde.



Bistrot Montsouris, 27, Avenue Reille, 75014 Paris

Literatur

Bruant, Aristide, Dictionnaire français-argot. Paris 1905

Toth, Alfred, Gebrauchsfunktionen thematischer Subzeichen als Namen für thematische Systeme. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Zur Ontik von franz. buvette. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

Toth, Alfred, Zur Ontik von franz. estaminet. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016c

Toth, Alfred, Zur Ontik von franz. bouillon. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016d

24.4.2016